



## Absolventenportrait: Martin Kochauf

# Bio? Na logisch.

Von 1986 bis 1990 besuchte ich die landwirtschaftliche Fachschule Wetzawinkel. Ich bewirtschaftete gemeinsam mit meiner Frau Michaela einen Biobauernhof in Wetzawinkel mit ca 16 ha LNF. Unser Hof wird im Vollerwerb mit Direktvermarktung betrieben. Am Hof leben neben meiner Frau und mir noch unsere drei Söhne (7, 9 und 11 Jahre alt) und meine Eltern.

### Wie alles begann

Als Absolvent arbeitete ich nach dem Grundwehrdienst am elterlichen Hof mit. Es wurden hauptsächlich Äpfel, Birnen und etwas Pfirsiche produziert und über den Handel vermarktet. Auf den ca 6 ha Ackerflächen wurden Marktfrüchte angebaut. Schon damals war ich mit den Auszahlungspreisen und eigentlich mit der gesamten Situation nicht wirklich zufrieden. Zudem bin ich ein Freigeist und so musste ich ohnehin einen komplett anderen Weg einschlagen, als den, den meine Eltern für unseren Hof vorgesehen hatten. Ich interessierte mich sehr für den ökologischen Landbau und hatte auch Kontakt zu Biobauern aus unserer Gegend. Nachdem mein Vater 1995 in Pension ging, meine Mutter zwar den Betrieb gepachtet hatte, aber doch mir sehr viel Verantwortung überließ, setzte ich 1996 den Entschluss: Wir werden bio! Gleichzeitig begann ich damit unser Obst direkt zu verkaufen. Da es für Umstellungsverarbeitungsobst keine



vernünftige Vermarktung gab, begann ich auch Säfte herzustellen.

### Bunte Vielfalt

Seit 1997 beschicken wir 2mal wöchentlich den Gleisdorfer Bauernmarkt. 2002 wurde ein Hofladen eingerichtet und 1mal wöchentlich wird in Graz hauptsächlich Gastronomie beliefert. Bald stellten wir fest, dass ausgezeichneter Geschmack und große Auswahl zwei sehr wichtige Kriterien im Verkauf sind. Und so kamen im Laufe der Jahre viele verschiedene Obstsorten, Erdäpfel, Mischsäfte, Speisegetreide, Dörrobst, Spargel, Kernöl usw. ins Programm. Es ist zwar absolut untypisch für unsere Zeit, aber wir haben uns von einem spezialisierten Obstbaubetrieb zu einem bunten, vielfältigen Bauernhof zurück-?-entwickelt. Heute sind wir in der regionalen Bioszene fest etabliert und können die gesamte Ernte ohne Zwischenhändler direkt vertreiben. Das bringt schon

eine gewisse finanzielle Sicherheit mit sich, mit der sich gut leben lässt. Die Vermarktung ist zwar sehr arbeitsintensiv, aber der direkte Kundenkontakt, das Plauscherl am Bauernmarkt, die positiven Rückmeldungen, all das würde ich nie mehr aufgeben wollen.

### Wunderbarer Lebensraum

Außerdem, so finde ich, ist unser Vermarktungsweg mit den vielen kleinen Kanälen und den drei Produktschwerpunkten Obst, Säfte und Erdäpfel auch in schwierigen Zeiten sehr krisensicher. Unser Biobauernhof ist ein wunderbarer Lebensraum für die ganze Familie und obwohl der Weg nicht immer einfach war, habe ich keinen Augenblick daran gezweifelt, dass es der richtige für uns ist. Ich wünsche allen Absolventen, dass ihr Hof ein echter Lebensraum für die Familie bleibt und nicht zur reinen Schlaf- und Arbeitsstätte mit Industriecharakter abfällt.